Nro. 129. Donnerstag, 26. Oktober 1876. Jahrg. VIII.

Wattenscheider Zeitung.

(Wattenscheider Anzeiger.)

Erscheint Dienstags, Donnerstags, Samstags u. kostet vierteljährlich incl. Botenlohn 2 Mark pränumerando. Im Postdebit 1,50 Mark.

Hierzu die „Illustrirte Sonntagsbeilage."

Druck, Verlag und Redaktion von Carl Busch in Wattenscheid.

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Rpfg., Anzeigen unter 4 Zeilen mit 50 Rpfg. berechnet. Reklamen 40 Rpfg. pro Zeile.

Politische Rundschau.

Der **Kaiser** hatte am 23. Okt., Nachmittags 4 Uhr noch eine Conferenz mit dem Staatsminister v. Bülow, ertheilte dann im Beisein desselben dem Botschafter v. Schweinitz am russischen Hofe, der vermuthlich behufs persönlichen Berichts in der orientalischen Frage herübergekommen war, eine längere Audienz und besuchte Abends die Vorstellung im Opernhause.

Am 24. Okt. Nachmittags 1 Uhr fand im königlichen Palais ein **Ministerrath** unter dem Vorsitz des Kaisers statt. Es soll sich nach einem Gerücht, von welchem die berliner „Post" Notiz nimmt, um die Frage der **Verlängerung der Eisenzölle** gehandelt haben.

Kaiser Wilhelm gedenke am 30. Nov. der „Provinzial-Correspondenz" zufolge den **Reichstag** in Person zu eröffnen. Derselbe habe einen Ministerrath abgehalten, um sich vor Beginn der Reichstagssession über einige der wichtigeren schwebenden Fragen mit dem Staatsministerium zu verständigen.

Das Dankschreiben des **Kronprinzen** an den Magistrat in Berlin für die Gratulation zu seinem Geburtsstage enthält eine ernste Mahnung „voller Erkenntniß unserer Mängel und Schwächen mit ernstem muthigen Willen und strenger gewissenhafter Arbeit dem deutschen Handel und Gewerbe den gebührenden Platz wiederzugewinnen." Die Worte des Kronprinzen, der mit lebhaftem Interesse und feinem Verständniß die Hebung der Kunstindustrie Deutschlands seit Jahren sich angelegen sein läßt, werden hoffentlich in den betheiligten Kreisen nicht nur in der Hauptstadt, sondern im ganzen Lande eingehendste Beachtung finden.

Nach dem „Hamb. Corr." ist es jetzt definitiv bestimmt, daß Prinz Heinrich, zweiter Sohn des Kronprinzen, im nächsten Jahre die Marineschule in **Kiel** besuchen und in dem Marineschulgebäude selbst Wohnung nehmen wird.

Wie verlautet, wird Fürst **Bismarck** zu der Eröffnung des Reichstages am 30. nach Berlin kommen, um bei derselben zugegen zu sein.

Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen des **Oberbergamtsbezirkes Dortmund** hat nunmehr seine angekündigte Eingabe an den Reichskanzler in Sachen der Eisenzollfrage beschlossen. Der Verein umfaßt, wie bekannt, 162 größere Steinkohlengruben des Niederrheinisch-Westfälischen Bergbaubezirks mit einer Belegschaft von mindestens 50,000 Arbeitern. Sein Wort fällt daher in den Eisenzollfragen ganz besonders schwer ins Gewicht.

Die „Kreuzzeitung", welche über Anschauungen in den höchsten Regierungskreisen in jüngster Zeit wieder besonders informirt zu werden scheint, meldet, daß Camphausen in der Antwort auf die Ansprache einer Deputation Industrieller betreffs Beibehaltung der Eisenzölle nur seiner persönlichen Ansicht, und nicht der des Ministeriums Ausdruck gegeben habe. Es deutet dies darauf hin, daß eine Verlängerung der Eisenzölle im Cabinet Befürwortung finden dürfte.

Das **Reichskanzleramt** wendet seine Aufmerksamkeit auf die Heranbildung und Erhaltung einer der Kauffahrtei- wie der Kriegsflotte genügenden Zahl von Seeleuten, da die Deutschen Rheder fast gezwungen sind, aus Mangel an Landsleuten, Dänen und Skandinavier als Schiffsleute zu engagiren.

Der Direktor der Justizabtheilung des Reichskanzleramts, Hr. **v. Amsberg**, hat seine Entlassung nachgesucht. Derselbe wird wieder nach Mecklenburg zurückgehn. Eine Uebergehung bei der Besetzung des Staatssekretärs beim Reichsjustizamt, welches Herr Friedberg geworden, gab den Anlaß zum Rücktritt ab.

Im deutschen Reichsheer sparen wir 1877 wenigstens **270,000 Mark**, denn so viel hat im Jahre 1876 der einzige Schalttag gekostet.

Der Verein **berliner Industrieller** hat sich gegen die häufige Wiederholung von Welt-Ausstellungen, aber einstimmig für die Beschickung der 1878er pariser Welt-Ausstellung ausgesprochen.

Der **Plan der 155 kgl. pr. Classenlotterie** ist unterm 19. d. erschienen. Darnach findet die erste Ziehung am 3. Januar k. J. statt.

Bei den Urwahlen betheiligte sich in Berlin etwa ein Drittel der Wähler. Die von der liberalen Partei aufgestellten Wahlmänner sind sämmtlich gewählt worden.

Das Bremer Handelsblatt schreibt: Deutsche Kohlen werden demnächst von der Weser aus auch nach ostindischen Reichshäfen versandt werden. Gegenwärtig werden mehrere solcher Schiffe mit westfälischen Kohlen beladen.

Die **Kriegsbefürchtungen**, denen man gestern fast mit Sicherheit sich hingab, scheinen heute wieder ziemlich verschwunden zu sein. Die Türkei hat ihre Opposition, die anscheinend auf englische Einflüsterung sich stützte, aufgegeben und den neuesten Nachrichten zufolge die russischen Friedensbedingungen angenommen.

Der zum Bischof von **Speyer** ernannte Stiftsdecan Enzler hat auf das Bisthum thatsächlich verzichtet und dem Könige von Baiern bereits ein desfallsiges Gesuch eingereicht.

Das **französische** Ministerium hat, wohl in Berücksichtigung der auswärtigen politischen Lage, beschlossen, daß die bevorstehende Kammersession ohne Erlaß einer Präsidentenbotschaft zu eröffnen sei.

Aus **Madrid** wird amtlich gemeldet: Bereits lange überwachte die Regierung eine von Zorilla und Salmeron mit Unterstützung föderalistischer Militärs organisirte socialistische Verschwörung. Nach Beschlagnahme eines Briefes, worin Zorilla den sofortigen Losbruch anbefiehlt, verhaftete die Regierung die Hauptschuldigen. Mehrere Verschworene sind geflüchtet.

Papst **Pius** IX. begeht im Mai nächsten Jahres sein 50jähriges Bischofs-Jubiläum, indem er im Mai 1827 zum Erzbischof von Spoleto erhoben wurde. Dieser Tag soll in der kath. Christenheit feierlich begangen werden.

Aus **Constantinopel** wird gemeldet: In einer Versammlung der Diplomaten am 21. Oct. betonte der russische Gesandte, General Ignatieff den Vertretern des Auslandes gegenüber die Nothwendigkeit, die aufgeregte Stimmung in Rußland zu beruhigen, indem man die Pforte nöthige, gewisse durchaus nothwendige Concessionen zuzu-

---

Drei Bräute.

Novelle von Edmund Wöhler.

(Fortsetzung.)

Die Räthin stand ohne Zweifel im Begriff, aus ihrer gottergebenen Würde in einen sehr irdischen und obendrein heftigen Gemüthszustand überzugehen, als plötzlich an die Thüre geklopft ward.

Ein Dienstmann trat ein, ein Briefchen in der Hand.

„Wohnt hier die Räthin Falk?" fragte er.

„Die — Frau Räthin bin ich!" erwiderte die Genannte mit standesgemäßem Selbstgefühl.

„Bitte sehr — ich habe dies da an Sie abzugeben. Bin für meinen Weg schon bezahlt!"

„Eduard, nimm doch jenem — Manne das Billet ab!" schnarrte die Räthin so vornehm, als sei sie eine Fürstin, der man ein Bittgesuch präsentirt. — „Und sage ihm, daß er einen Augenblick warte!"

Eduard lächelte verstohlen und that, was die Mutter verlangte. Diese nahm vom Sohne das Billet entgegen und öffnete es mit pedantischer Ruhe.

Fast aber wäre die auf die Wahrung ihrer Standesehre — wenigstens einem Manne aus dem Volke gegenüber — so eifrig bedachte Räthin im nächsten Augenblick um ihren vornehmen Gleichmuth gekommen, denn sie zog aus dem geöffneten Couvert statt eines Schreibens einen Betrag von fünfzig Gulden in Banknoten hervor.

„Ah!" murmelte sie, während ihre Gesichtsmuskeln kaum merklich arbeiteten.

Sie war aber sofort wieder die würdevolle Dame, bei der sich Alles von selbst zu verstehen schien.

Ruhig untersuchte sie das Couvert weiter; dem Gelde lagen keine Zeilen bei, die Adresse auf dem Couvert war von einer unbekannten Hand.

„Eduard!" schnarrte die Räthin, indem sie fortfuhr so zu thun, als sei der Besteller des Briefes für sie nicht auf der Welt. „Frage den — Mann, der dies Billet gebracht hat, wer es ihm gegeben!"

Eduard that, wie ihm geboten.

„Ich kenne den Herrn nicht!" antwortete der Dinstmann, ein wenig stutzig über die seltsame Art der Behandlung.

Eduard setzte diese belustigt fort.

„War er jung?"

„Ich glaube wohl, wenigstens schien er nicht alt zu sein."

Eduard lachte. Eine gewisse Ahnung schien in ihm aufzudämmern.

„Hatte er vielleicht blaue Augen und blondes Haar?"

„Das kann schon sein."

Eduard blickte Hedwig an und flüsterte ihr lächelnd zu: „Albrecht Tittmann!"

Es war dem Mädchen, als ob sie einen Dolchstich in's Herz empfange.

Hastig trat sie an den Tisch, hinter dem die Mutter saß und sagte bebend: „Du wirst doch dieses Geld nicht nehmen? — Du — kannst es nicht, Mutter!"

Die Räthin blickte erstaunt auf die Tochter.

„Ich werde es nehmen!" antwortete sie trocken und setzte mit Salbung und Milde hinzu; „Wer es auch gesendet, die gütige Vorsehung hat ihn dazu bestimmt, sie, welche die Lilien auf dem Felde — Eduard, sag' dem — Manne, daß es schon gut sei!"

Eduard winkte und der Dienstmann schob sich verblüfft zur Thüre hinaus.

„Mutter," rief Hedwig wie außer sich, — mir das Geld, — ich laufe dem Boten „gieb' nach, — er muß es zurücktragen! Gieb es mir, — ich — ich habe ein Recht, es zu fordern!"

Die gelben, hageren Züge der Räthin wurden strenge und hart.

„Ein Recht," sagte sie schneidend — „Das Billet ist an mich adressirt!"

gestehen. Rußland fordere 1) einen sechswöchentlichen Waffenstillstand, 2) Autonomie (Selbstverwaltung) Bosniens, der Herzegowina und Bulgariens; 3) Garantien für Durchführung der Reformen. Der erste Punkt müsse sofort zugestanden werden. Die Bedeutung der Worte „Autonomie“ und „Garantie“ müsse eine Conferenz feststellen, auf welcher die Türkei nicht vertreten.

Die **türkische** Regierung ist einem Complott auf die Spur gekommen, das gegen das Leben des Großvezirs und Midhat Paschas gerichtet war. Die Rädelsführer, zwei Ulemas höchsten Ranges und Ramiz Pascha, sind verhaftet und nach Rhodus deportirt worden. Weitere Verhaftungen werden erwartet.

Die „Politische Correspondenz“ signalisirt aus **Serajewo** die Gefahren einer muhamedanischen Erhebung in Bosnien für den Fall der Verwirklichung der für Bosnien projectirten Autonomie. Der dortige Landesverwaltungsrath nahm einen Antrag an auf Berufung von je zwei Muhamedanern aus jedem Vilajetskreise in einen dort bestehennen Rath für den **Religionskrieg.**

Vom türkischen Kriegsschauplatze.

Semlin, 21. Okt. Die Timok-Armee soll von den Türken bis hinter Kopita zurückgeworfen worden sein. Hierbei sollen zwei serbische Bataillone den vollständigen Untergang gefunden haben. An der Morava sollen die serbischen Truppen ebenfalls gründlich geschlagen worden sein.

Der Kampf an der Morawa dauerte Sonnabend und Sonntag fort. Die Türken avancirten und besetzten abermals Siljegowatz und Gredetin. Auch Krevet ist in den Händen der Türken. — Die Serben verließen Krevet aus strategischen Gründen. Die Türken stehen unmittelbar vor Deligrad. Die Serben halten die Positionen von Deligrad bis Swetinestor besetzt.

Ragusa, 24. Okt. Fürst Nikita hat den bei ihm akkreditirten Vertretern der auswärtigen Mächte offiziell mitgetheilt, daß er aus zwingenden Opportunitätsgründen keinen längeren als einen sechswöchentlichen Waffenstillstand annehmen könne.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 25. Okt. Gestern trat, wie früher gemeldet, Schulvorstand und Repräsentanz der hiesigen evang. Schulsocietät zu einer Sitzung zusammen, um über die Regulirung des Schulwesens in **Höntrop** auf kommunaler Grundlage zu verhandeln. Den Vorsitz führte Herr Amtmann **Cöls**. Anwesend waren vom Schulvorstande außer dem Vorsitzenden die Herren: Pfc. **Niemeyer, Beckmann gt. Brinkmann, Flume** und **Henkel**; von der Repräsentanz waren anwesend die Herren: Grubenverwalter **Markmann**, Gutsbesitzer **Monstadt, Brunselmann, W. Cleffmann, C. Lomberg**, sen. (es fehlten mithin als entschuldigt die H. H. **Friedr. Botterbusch** und **Hr. Nottebaum.**) Nach einem einleitenden Vortrage des Hrn. Vorsitzenden über die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit der Regulirung des Schulwesens auf kommunaler Grundlage erklärten sich sämmtliche Anwesende einstimmig damit einverstanden, die ev. **Schulsocietätsgenossen** von **Höntrop** vorbehaltlich der Vermögens-Regulirung zur gegebenen Zeit aus dem ev. Schulverbande Wattenscheid zu entlassen.

* Wie wir hören, nehmen die Zeichnungen zu den projektirten **Giesenkirchen**'schen **Sinfonie-Concerten** einen guten Fortgang. Bereits haben die Abonnementslisten c. hundert Unterschriften gefunden, so daß das Zustandekommen der Concerte nahezu gesichert ist.

In Sachen des **Maaß- und Gewichts-Verkehrs** ist den Polizeibehörden neuerdings wiederum eingeschärft worden durch öftere und gründliche Vornahme polizeilicher Revisionen einen geregelten Zustand des Maaß- und Gewichtsverkehrs und die strenge Handhabung der desfalls bestehenden Vorschriften herbeizuführen.

* Vom Kaiser ist auf Grund des Gesetzes vom 23. Juli d. J. genehmigt worden, daß die **Rentenbank** für die Provinz Westfalen und für die Rheinprovinz in Münster vereinigt wird und daß die königliche Verwaltung fortan sowohl bei Ausfertigung von Rentenbriefen als überhaupt in ihrem Geschäftsverkehr sich der amtlichen Gesammtbezeichnung: „Direktion der Rentenbank für die Provinz Westfalen, die Rheinprovinz und Provinz Hessen-Nassau“ bedient.

* **Wattenscheid**, 26. Oct. Am nächsten Sonntag findet in hiesiger evang. Pfarrkirche die diesjährige **Herbstkonfirmation** der Kinder statt.

* Gemäß §. 72 der Westf. Städteordnung unterliegt der Stadtverordneten-Beschluß vom 19. Oct. betreffend die Organisation der städtischen Verwaltung (ohne Magistrat) einer nochmaligen Berathung und Beschlußfassung nach Verlauf eines 3tägigen Zwischenraums. Zu dieser Sitzung sind die Stadtverordneten auf nächsten **Montag 30. Nov.** Nachmittags 5 Uhr in das Conferenz-Zimmer unserer höheren Stadtschule nochmal zusammengerufen.

* Das amtliche Verzeichniß der Wahlmänner des Wahlkreises Bochum-Dortmund weist die Summe von 1417 Wahlmännern auf. Obwohl man bei Einigen derselben bezüglich ihres Parteistandpunktes im Zweifel ist, dürfte sich die Zahl der liberalen Wähler auf c. 1000, dagegen die der ultramontanen auf c. 400 belaufen.

☞ Da die Wahl in Dortmund morgen erst um 9 Uhr mit Constituirung des Bureaus beginnt und vor dem Landkreis Bochum noch der Stadtkreis Bochum erst zu wählen hat, dürfte der 9-Uhr-Zug morgens mit der Rheinischen, Ankunft in Dortmund 9^{45}, noch eben früh genug sein. Der 8^{28} Uhr mit der Berg.-Märk. hat in Bochum keinen direkten Anschluß, sondern trifft erst 9^{59} in Dortmund ein. Wir erinnern nochmal die liberalen Wahlmänner daran, daß im ersten Wahlgang **Louis Berger**, im 2. Wahlgang Dr. **Löwe** und im 3. Gerichtsrath **Dulheuer** zu wählen ist.

Den Behörden ist die Anweisung geworden, auf das namentlich aus Holland eingeführte sogenannte **Kunstmehl** zu fahnden und die gerichtliche Bestrafung der Verkäufer herbeizuführen, da dieser als Mehl verbreitete Stoff verschiedene fremdartige Substanzen enthält.

* Am 23. d. M., Abends 12 Uhr, ist der 41 Jahre alte Bergmann Gustav Ohligschläger von der Ladebühne der Zeche Jakob (Eiberg) gestürzt und sofort todt geblieben. Derselbe ist in Lennep geboren und ledig.

§§ **Steele**, 25. Okt. In ihrer gestrigen Sitzung schritten unsere Stadtväter u. A. auch zur **Wahl eines Communal-Empfängers.** Unter den vielen eingegangenen Meldungen — man sagt 15 bis 20 — wurden jedoch nur zwei berücksichtigt, nämlich die des Herrn **Joh. Boismard** zur Zeit in Düsseldorf wohnhaft (**früherer I. Beigeordneter von Steele**) und die des Herrn **Huß**, zeitiger Stadtsecretair von Steele. Bei der Abstimmung erhielt erstgenannter Bewerber 5, letzterer 4 Stimmen, und ist der frühere I. Beigeordnete somit zum künftigen Communalempfänger von Steele gewählt. Da der jetzige Communalempfänger Herr Schröder bis zum 1. April 1877 in seiner Stellung verbleibt, so wird Herr Boismard erst mit Anfang des neuen Etatsjahres den Posten beziehen.

Schalke, 23. Okt. In vergangener Nacht hat hierselbst eine großartige Schlägerei unter Polen stattgefunden. Eine bedeutende Anzahl Männer und Weiber dieser Nation haben sich gegenseitig mit Messern, Beilen, Kohlenschaufeln und Besenstielen derart bearbeitet, daß zehn davon sehr schwer verletzt sich jetzt in ärztlicher Behandlung befinden. Zwei stämmige Burschen, welche sich in hervorragender Weise an dieser Rauferei betheiligt hatten, wurden heute Morgen durch die Polizei aneinander geschlossen nach Gelsenkirchen transportirt, um sich hinter Schloß und Riegel von ihrer saubern Arbeit ausruhen zu können. Der eine Bursche trug in der linken Hand ein Beil, der andere in der rechten eine Kohlenschaufel, was einem Bilde ohne Worte gleich andeutete, welchen Gebrauch die Beiden von den Geräthschaften gemacht hatten. (M. Spr.)

Herr J. Häuer in **Bochum** hat in der Schützenburg eine Rollschlittschuhbahn eröffnet.

Hattingen, 23. Okt. Am gestrigen Tage feierte der hiesige Männer- und Jünglings-Verein sein 26. Jahresfest unter großer Betheiligung in der im Fest-Programm festgesetzten Weise. Die auswärtigen Vereine des Bochumer Kreises waren zahlreich erschienen, (darunter auch der Wattenscheider Jünglingsverein), deren einer, der Posaunen-Chor des Essener Vereins, den Präses der Kreisverbindung, Herrn Pastor Landgrebe hierselbst, mit einem Morgenständchen überraschte. Den

---

„Aber Albrecht Tittmann — der junge Tittmann hat das Geld geschickt, — um — meinetwillen —“

„Ei, ei!“

„Ich traf ihn heute, er entdeckte meine augenblickliche Lage, — und da er wohl einsehen mußte, daß er nicht wagen dürfe, mir seine Unterstützung anzubieten, da er zu zartfühlend war, es zu thun, — sandte er Dir —“

„Ei, ei! Er interessirt sich für Dich, Kind? Das ist fürwahr eine unerwartete Fügung des Himmels, die —“

„Mutter —!“

Ich behalte das Geld! Jetzt ist der Zins da, der Inspector wird ihn noch heute empfangen, — der gute Mann besucht uns wohl noch diesen Abend. — Wer auf die Gnade des Höchsten baut und rein im Herzen ist — was stehst Du noch mit offenem Munde da, Katharina und glotzest uns an? Vier Portionen Braten und — zwei Flaschen Wein, — der Herr Inspector trinkt wohl ein Gläschen mit uns! Tummle Dich!“

Die Schwachsinnige schoß zur Thür hinaus.

Eduard, dem sich Aussichten eröffneten, nun die Mutter wieder einiges Geld hatte, sagte lächelnd: „Recht hast Du, Mutter, man muß dem Himmel auch etwas entgegenkommen, wenn er es gut mit uns meint. Das wird Hedwig schon noch begreifen lernen. Und nun will ich einen kurzen Besuch machen, — sei unbesorgt, ich bin bald wieder zurück, ich lasse Dein Nachtessen nicht im Stich!“

Auch er ging.

Hedwig aber wankte zum Fenster, schob den durchlöcherten Vorhang zur Seite, lehnte die brennende Stirn an das morsche Fensterkreuz und murmelte, trostlos durch die trüben Scheiben in das Abenddüster hinausstarrend, vor sich hin: „Es ist umsonst, sie kennen nicht das Schamgefühl der ehrenhaften Armuth! O, wie wird es mir schwer gemacht, für — diese Familie zu leben!“

4. Capitel.

Eduard Falk begab sich von der Wohnung seiner Mutter nach dem Thorwege des alten Hauses.

Dort zögerte er einige Augenblicke an der Thür, welche zur Wohnung der Rautheim's führte.

Dann verließ er das Haus und näherte sich behutsam den Fenstern dieser Wohnung.

Er sah die Rouleaux herabgelassen und Licht dahinter schimmern.

Ein Schatten strich flüchtig an einem der Vorhänge hin und gab die Umrisse einer weiblichen Gestalt wieder.

„Adelheid ist allein!“ sagte sich der junge verdorbene Advokat. — „Sehr gut! Ich muß mit ihr ins Reine kommen, bevor der Alte heimkehrt. Ich bin eigentlich ein Narr, daß ich mich um dieses Mädchen bemühe, — durch sie kann ich keinesfalls auf einen grünen Zweig gelangen. Der Alte hat irgend eine verborgene Geldquelle, das ist gewiß; der Baron und seine Tochter leben nicht schlecht, sie kleiden sich einfach aber gut und zahlen dabei Alles pünktlich; aber sonst sind sie doch arm wie die Kirchenmäuse. Es herrscht schon lange ein Dunkel darüber, wovon sie Beide existiren, — er duldet nicht, daß Adelheid für Geld arbeitet, er selbst ist zu stolz, irgend einem Erwerbe obzuliegen und doch hat er keine Schulden. Von den Reizen seiner Tochter lebt er nicht, sie ist tugendhaft, auch hütet er sie, wie der Geizhals seinen Schatz, und — sie kommt auch nirgends hin! Daß sie es nicht so machen wie meine Mutter, die verehrte Frau Räthin, oder der allezeit betrunkene ehemalige Schulmeister, der im Hofe neben der buckligen Friederike wohnt und seine beiden Töchter mit Bettelbriefen umherschickt, das steht fest, — der Baron und Adelheid würden lieber verhungern, als die Mildthätigkeit ihrer Standesgenossen in Anspruch nehmen! Der Alte ist mir ein Räthsel.“

Eduard schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

auswärtigen Festgästen wurde von hiesigen Bürgern freies Quartier in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Herr Pastor Nelle aus Langenberg hielt die Festrede und sprach über das Wesen und die Bedeutung der Freundschaft auf christlicher Grundlage unter besonderer Betonung der Tendenz der evang. Jünglingsvereine. Die an der Kirchthür für die Vereinssache eingesammelte Collekte ergab einen Ertrag von *M.* 16,70. Auch zur Nachversammlung war der Andrang sehr stark. Es erfolgten dort Ansprachen seitens der Herren Pfarrer Landgrebe, Fernickel und Nelle in Beziehung auf die Vereinssache und sonstiger christlichen Bestrebungen.

Witten, 18. Okt. Unschuldig verurtheilt wurde der Maurer Skoruppa von hier, der wegen Diebstahls vor 2 Jahren eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und einigen Monaten zugetheilt erhielt und der nach der „Westf. Pr.-Z." heute entlassen wurde, da der wirkliche Dieb in Posen ermittelt und Skoruppa unschuldig ist.

Der achte Verbandstag der Bildungs-Vereine Rheinlands und Westfalens findet am 5. Nov. in **Schwelm** statt.

Im Garten des Herrn Blumberg zu **Necklinghausen** sind frisch aufgeschossene Spargel, die keck ihre Köpfe aus dem Boden hervorstrecken, zu sehen, jedenfalls eine um diese Jahreszeit bemerkenswerthe Naturseltenheit.

Herten, 21. Okt. Auf gestern Nachmittag war hier eine Amtsversammlung anberaumt. Als einziger Gegenstand der Tagesordnung figurirte Einführung einer Hundesteuer. Während der Verhandlung erschien unerwartet der Landrath Herr von Reitzenstein zu Recklinghausen in der Versammlung mit einem der Versammlung unbekannten Herrn und stellte diesen den Amtsverordneten als nunmehrigen zunächst com. Amtmann von Herten vor. Die Ueberraschung der Versammlung läßt sich denken: Wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel, ungeahnt und urplötzlich überkam dieselbe der Wechsel des Amtsoberhauptes. Einer der Herren verließ, Leibschmerzen vorschützend, die Versammlung. Der Herr Landrath verpflichtete und vereidete nunmehr den Herrn Lieutenant de la Chevallerie (so ist der Name des neuen Amtmannes, der bisher in Bottrop auf dem dortigen Amtsbureau thätig war) und wurde dann unter Zustimmung des Collegiums das Gehalt festgestellt, womit die Installation beendigt war. Der bisherige (ultram.) Ehrenamtmann Herr Graf Droste v. Nesselrode hatte zwar schon längst die Absicht geäußert, dieses Amt niederlegen zu wollen; daß er aber dieselbe jetzt ausgeführt, war ganz Herten und mit ihm auch den Amtsverordneten unbekannt geblieben.

Bottrop, 21. Okt. In der Nähe der evangelischen Kirche fand man vorgestern die Leiche eines Mannes, der noch kurz vorher in einem hiesigen Wirthshause gesehen worden war, woselbst er ziemlich angetrunken gewesen sein soll. Die Leute, welche die Leiche fanden, glaubten, der Mann sei von einem Wagen überfahren worden, während der obducirende Arzt als Spuren äußerer Verletzung einige blaue Flecken auf dem Rücken vorfand, die er als von Schlägen herrührend bezeichnete. Demnach liegt hier jedenfalls ein Verbrechen vor, Möge die bottroper resp. barbecker Polizei den oder die Thäter bald ermitteln und der gerechten Strafe überliefern. (Reckl. Wchbl.)

Die Bahnstrecke **Scherfede Holzminden**, zur Bergisch-Märkischen Bahn gehörig, ist eröffnet worden.

Essen, 24. Okt. Auf Zeche „Graf Beust" wurde heute Morgen ein etwa 50 Jahre alter Mann in einem Bassin todt aufgefunden. Der Verunglückte wurde als ein bekannter Trunkenbold rekognoscirt, der jedenfalls im trunkenen Zustande über die Umfriedung des Bassins gestürzt und hier ertrunken ist.

Soest, 19. Okt. Die hiesige Taubstummen-Anstalt sowohl als auch die Blindenanstalt werden bekanntlich aus Provinzialfonds unterhalten. Die erstere hat augenblicklich 4 Lehrer und 60 Schüler. Eine vor Kurzem durch den Landtags-Marschall Herrn v. Holzbrink veranstaltete Prüfung der Zöglinge fiel zur vollständigen Befriedigung desselben aus. Für die Blindenanstalt wird ein neues Gebäude aufgeführt, das aber erst im nächsten Jahre fertig gestellt und bezogen werden kann. Es ist ein Prachtbau und wird unserer Stadt, die ohnehin arm an neuen schönen Gebäuden ist, zur besonderen Zierde gereichen.

Siegburg, 19. Okt. Bei der hiesigen Steuerkasse haben sich sehr große Unregelmäßigkeiten herausgestellt. Der bisherige Steuer-Empfänger wird steckbrieflich verfolgt.

* Standes-Amt Wattenscheid.

Vom 14. Okt. bis 25. Okt. c. wurden angezeigt:

Verlobte:

231) Bergmann Heinrich Elias mit Dorothea Theodore Irlinghaus, beide Wattenscheid. 232) Bergmann Johann Grönewelter mit Maria Josephine Hibbeln, beide Wattenscheid. 233) Bergmann August Brockmeyer, Westenfeld, mit Wilhelmine Reinke, Enger. 234) Maschinenmeister Johann Franz Kirschner, Ueckendorf, mit Maria Catharina Horn, Freisenbruch. 235) Bergmann Heinrich Eilebrecht, Günnigfeld, mit Christine Linnenweber, Wünnenberg. 236) Bergmann Peter Heinrich Heermann mit Elisabeth Kerker, beide Westenfeld. 237) Bergmann Heinrich Brune, Ueckendorf, mit Charlotte Timmermann, Gelsenkirchen. 238) Bergmann Robert Kastner mit Emma Gusmus, beide Wattenscheid. 239) Bergmann Franz Weiße mit Maria Agnes Hubertine Oblenborst, beide Wattenscheid. 240) Maurer Johann Zimmermann, Günnigfeld, mit Juliane Wiegand, Essen. 241) Wirth Ferdinand Boes, Herten, mit Bertha Peschkes, Wattenscheid. 242) Bergmann Albert Karger mit Anna Lindenthal, beide Ueckendorf. 243) Schreiner Stanislaus Szczupakiewicz, Ueckendorf. mit Anna Busch, Wattenscheid. 244) Wirth Ferdinand Fröhling mit Lisette Eßmann, beide Höntrop. 245) Wirth Heinrich Beck, Westenfeld, mit Johanne Justine Wilhelmine Caesar, Bendorf. 246) Bergmann Ludwig Tam, Wattenscheid, mit Anna Maria Bernard, Dortmund. 247) Bergmann Franz Cordes, Wattenscheid, mit Anna Alwine Kurze, Wattenscheid. 248) Lokomotivführer Wilhelm Bergmann, Königssteele, mit Maria Wilhelmine Koch, Lanstrop. 249) Bergmann Anton Buschmann mit Christine Gertrud Sonnenschein, beide Sevinghausen. 250) Georg Fedeler, Assistent an der städtischen Augenklinik in Düsseldorf, mit Christine Lürenbaum, Wattenscheid. 251) Schuhmacher Georg Karl Müller aus Bulmke mit Emma Glittenberg aus Ueckendorf.

Sterbefälle:

666) Fried. Wilh. Reinhardt, 1 J. Freisenbruch. 667) Maschinist Aug. Mühlhenke, 42 J. Königsteele. 668) Joh. Casp. Pieper, 9 T. Günnigfeld. 669) Taglöhner Alb. Haller, 45 J. Freisenbruch. 670) Bergmann Joh. Meister, 24 J. Freisenbruch. 671) Elisab. Hülsmann, 16 J. 9 M. Wattenscheid (ertrunken.) 672) Margarethe Stüver, 20 J. Wattenscheid (ertrunken.) 673) Anna Bellingrath 8 M. 9 T. Wattenscheid. 673) Bergmann Heinr. Schulte-Holtey, 43 J. Ueckendorf. 674) Heinr. Schmidt, 2 M. Eppendorf. 675) Bergmann Carl Rosenthal, 24 J. Wattenscheid. 676) Louise König, 10 M. Eppendorf. 677) Antonie Vogel, 6 J. Königsteele. 678) Sohn des Bergm. Joh. Hr. Blankenhaus, Wattenscheid. 679) Mina Bockermann, 1 J. Freisenbruch. 680) Hr. Stück, 1 J. 10 M. Eppendorf. 681) Hr. Averesche, 4 M. Ueckendorf. 681) Kind des Bergm. Th. Hr. Westermann, Königsteele. 682) Bergmann Fr. Essfuchen, 68 J. Munscheid. 683) Tochter des Bergm. Ludw. Hagelgans, Freisenbruch. 684) Puddelmeister Carl Stammkotb, 31 J. Königsteele. 685) Emil Schwedt, 9 J. Königsteele.

Die Gesammtsumme der angemeldeten **Geburten** beträgt vom 1. Jan. bis incl. 25. Oct. 1420.

Bekanntmachung.

Der aus der Bödestraße nach dem Städtischen Krankenhause führende Weg wird wegen Legung der Gasrohre vom **24. d. M. ab bis gegen Ende d. M.** für Fuhrwerk **gesperrt** werden.

Wattenscheid, 21. Okt. 1876.

Der Vorsteher
Dieckmann.

Tinten.

Schwarze Schreib- u. Copirtinte prachtvollste Salon-, Aleppo-, Tannin-, Carmin-, Blaue uud andere Tinten aus der Fabrik von H. von Gimborn in Emmerich sind stets auf Lager bei **A. H. Junkel, L. Venator.**

Entré frei.

„Zur Germania."

Hermannstrasse. Gelsenkirchen. Hermannstrasse,

Jeden Sonntag:

Großes Tanzvergnügen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr, Ende 11 Uhr Abends.

Entré frei. *Tanzen frei.*

wozu höflichst einladet

Hermann Wolff.

NB. Bis zum Schluß wird Bier verabreicht.

Entré frei.

Tanzen frei.

Cagliostro-Theater von E. Basch.

in der Nähe des **Berg.-Märk. Bahnhofes zu Bochum.**

Heute und alle folgende Tage,

Abends 7½ Uhr:

Große Vorstellung

in Magie, Physik, Optik und Hydraulik. Vorführung großartiger Agioskopischer Darstellungen. Unter Anderm: Jerusalem zur Zeit Christi. Die Westküste von Grönland. Sneewittchen und die 7 Zwerge, phantastisches Zaubermärchen in 11 Tableaux.

Zum Schluß:

Chromatikecataractapoikile

mit einer feenhaften Ausstattung von lebenden Bildern.

Schluß-Apotheose: **Neptun's Wundertempel.**

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Preise der Plätze: Num. Stuhl 2 Mark. 1. Platz 1 Mark 50 Pfg. 2. Platz 1 Mark. Gallerie 50 Pfg. Billet-Verkauf von Morgens 10 bis Nachmittags 2 Uhr an der Theaterkasse.

E. Basch, Direktor.

Skating-Rink

Rollschlittschuh-Bahn.

Im großen Saale

„Zur Germania"

Hermannstraße. **Gelsenkirchen.** Hermannstraße.

Eröffnung: Sonntag, 29. Oktober 1876.

Unterricht auf der Bahn. Rollschlittschuhe werden am „Rink" verliehen.

Von Nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Instrumental-Concert.

Entré 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Hermann Wolff, Restauraut.

Klage- & Executionsformulare

zu haben bei **Carl Busch.**

Bekanntmachung.

Wegen der Wahl der Abgeordneten findet die Sitzung des Armen-Vorstandes nicht am Freitag, 27. d. Mts. sondern

Dienstag, 31. d. Mts.,

Nachmittags 5 Uhr,
im Sitzungssaale des hiesigen Stadthauses statt.

Wattenscheid, 25. Okt. 1876.

Der Vorsteher:
Dieckmann.

Bekanntmachung.

Die 6 Lehrer-Wohnungen in den beiden hiesigen älteren Schulen sollen mit Leinfarbe getüncht, Thüren und Fenster 2c. mit Oelfarbe gestrichen werden. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau zur Einsicht offen. Der Verding findet am

Donnerstag, 2. Nov. cr.,

Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Bünner statt.

Ueckendorf, den 25. Oct. 1876.

Der c. Amtmann
Schaefer.

Bekanntmachung.

Das alte Spritzenhaus des Amtes soll auf Abbruch verkauft werden. Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem diesseitigen Bureau offen. Der Verkauf findet am

2. November d. J.,

Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Bünner statt.

Ueckendorf, den 25. Oct. 1876.

Der c. Amtmann:
Schaefer.

Pro 1. November d. J. sind noch zwei sehr schöne

Wohnungen,

wovon eine **der günstigen Lage wegen zu jedwedem Geschäfte** geeignet ist, zu vermiethen.

Wattenscheid.

S. H. Weinberg.

2 schöne

Wohnungen

an anständige Familien billig zu vermiethen.

Hr. Siebert, Schreiner.

Eine Wohnung

mit Wasserleitung zu vermiethen bei
H. Hörschen, Oststraße 12.

Mein am Hohenstein belegenes, im besten Zustande befindliches

Wohnhaus

ist im ganzen oder theilweise nebst Gartenland unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.

Herz Röttgen.

Mehrere Zimmer

an einzelne Herren sind zu vermiethen. **Friedrich Korf.**

Vortheilhaften Verdienst

und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besondern kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben **Br.** abzugeben.

Omnibus-Verbindung.
Abfahrt 8^{10}, 11^{45}, 1^{35}, 4, 7^{10}.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Controllversammlungen im Bezirk des **Landwehr-Bataillons Bochum,** bei welchem zu erscheinen haben:

1. Sämmtliche Mannschaft der Reserve aller Waffen,
2. Sämmtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (Superrevidenten),
3. Sämmtliche zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften,
4. Sämmtliche Mannschaften der Landwehr,

werden, abgehalten:

Aus dem Bezirk der 2. Compagnie Wattenscheid.
Aemter Wattenscheid und Ueckendorf.

Auf der Wiese an der Papenburg zu Wattenscheid.

Am 3. November (Freitag), Morgens $9^{1}/_{4}$ Uhr, für sämmtliche Reserven der Provinzial-Infanterie des Jahrganges 1873 und jüngere, sowie die Superrevidenten und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Am 3. November (Freitag), Morgens 10 Uhr, für sämmtliche Reserven der Provinzial-Infanterie der Jahrgänge 1871 und 1872.

Am 3. November (Freitag), Morgens $10^{3}/_{4}$ Uhr, für sämmtliche Reserven der Provinzial-Infanterie der Jahrgänge 1869 und 1870 und die hinter den letzten Jahrgang der Reserve versetzten Reservisten.

Am 3. November (Freitag), Morgens $11^{1}/_{2}$ Uhr, für sämmtliche Reserven der Garde und Specialwaffen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Am 4. November (Sonnabend), Morgens $9^{1}/_{4}$ Uhr, für sämmtliche Landwehr-Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahrgänge 1867 u. 1868.

Am 4. November (Sonnabend), Morgens 10 Uhr, für sämmtliche Landwehr-Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahrgänge 1866, 1865 und 1864.

Am 4. November (Sonnabend), Morgens $10^{3}/_{4}$ Uhr, für sämmtliche Landwehr-Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahrgänge 1863 und 1862 und die hinter den letzten Jahrgang der Landwehr versetzten Landwehrleute.

Am 4. November (Sonnabend), Morgens $11^{1}/_{2}$ Uhr, für sämmtliche Landwehr-Mannschaften der Garde und Specialwaffen der Jahrgänge 1866, 1867 und 1868.

Am 4. November (Sonnabend), Mittags $12^{1}/_{4}$ Uhr, für sämmtliche Landwehr-Mannschaften der Garde und Specialwaffen der Jahrgänge 1862, 1863 und 1865.

Besondere Bemerkungen:

Zur Reserve gehören alle diejenigen Mannschaften, welche nach dem **31. März 1869** eingetreten sind.

Hierbei wird indeß bemerkt daß diejenigen Mannschaften der Reserve, welche wegen **Appellversäumniß** oder wegen längerer **Controllentziehung** bestraft worden sind, damit auch mit **Nachdienen** bestraft sind, deßhalb also nicht dem Jahrgange, welchem sie ihrem Diensteintritt gemäß, sondern einem entsprechend jüngeren Jahrgange angehören und in Folge dessen auch später zur Landwehr übertreten als ihre Altersklasse.

Wer daher beim Appell in seinem Jahrgang nicht verlesen wird, **bleibt auf dem Controllplatz**, bis sein Name aufgerufen wird, oder wenn dies nicht erfolgen sollte, meldet sich behufs Aufklärung resp. Feststellung seiner Persönlichkeit bei seinem Bezirksfeldwebel; wer dies unterläßt, wird als **nicht** erschienen betrachtet und bestraft.

Sämmtliche Mannschaften haben zum Appell ihre **Militärpässe** und **Führungs Atteste** mitzubringen und die im Besitz habenden **Decorationen** anzulegen.

Wer beim Appell ohne Entschuldigung fehlt, wird mit 3 Tagen Mittelarrest und einem Jahr Nachdienen bestraft und zur Nach-Controlle beordert. Eine Dispensation vom Appell **kann nur** in dringenden Fällen und wenn das Gesuch mit einem von der Ortsbehörde ausgestellten den Grund bescheinigenden Atteste versehen ist, **und zwar nur** durch den Bezirks-Commandeur erfolgen. Jeder ist als **dispensirt anzusehen**, wenn er die Genehmigung des **Bezirks-Commandeurs in Händen** hat, weshalb etwaige **Gesuche rechtzeitig den Bezirks-Feldwebeln vorzulegen** sind.

Wer wegen Krankheit dem Appell nicht beiwohnen kann, hat dafür zu sorgen, daß das bezügl. ärztliche **Attest von der Ortsbehörde** beglaubigt, spätestens am Appelltage in die **Hände des Bezirks-Commandos** gelangt.

Hat wegen Eintritt unvorhergesehener Fälle eine Dispensation **vor** dem Appell nicht nachgesucht werden können, so ist auf dem Controllplatz ein die Hinderungsgründe bescheinigendes Attest der Orts- oder Polizeibehörde dem die Controlle abhaltenden Offizier zuüb ergeben; die nach abgehaltenem Appell eingebenden Atteste bleiben unberücksichtigt, wenn deren verspätete Vorlage nicht gehörig motivirt werden kann.

Besondere Ordres werden Niemandem zum Appell zugehen; vorliegende Bekanntmachung vertritt deren Stelle.

Auf rechtzeitiges Erscheinen wird besonders hingewiesen und werden die zu spät Kommenden entsprechend bestraft.

Bochum, den 8. Oktober 1876.

Königliches Bezirks Commando.

Michels Söhne,

Gelsenkirchen, Bahnhofstrasse $148^{1}/_{13}$
Alter Korn 65 Pfg per Liter.

Michels Söhne,

Schalke, Friedrichstrasse 298,
Alter Korn 65 Pfg. per Liter.

Montag, 30. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr,

sollen in der Tutelsache Hüsken in der Wohnung des Bergmanns **Carl Reich** in **Schalke**, Friedrichsstr. Nr. 346, folgende Gegenstände gerichtlich gegen Baarzahlung verkauft werden, als:

Bett und Bettstellen, Schränke, Tische, Stühle, Oefen, Bilder, Spiegel und Pretiosen, Küchengeräthe und sonstige Mobilien 2c., sowie circa 50 Ruthen Kartoffeln.

Bochum, den 23. Okt. 1876.

Vogel,
gerichtl. Auktions-Commissar.

Mehrere Fässer

zum Einmachen

sind billig zu haben.

Wattenscheid, 26. Okt. 1876.

H. D. Kreyenberg.

Ein Bäckerlehrling

zum baldigen Eintritt gesucht.

W. Kenter.

Ein braun seidenes

Regenschirm

mit weißem Knopf, ist vermuthlich in einer Wirthschaft stehen geblieben. Wiederbringer erhält 9 Mark Belohnung. Abzugeben i. d. Exp. d. Ztg.

Eine Haidenummer

ist von mir unter günstigen Bedingungen anzukaufen resp. anzumiethen.

R. Spiero.

Ich empfehle mich dem geehrten Publikum von Wattenscheid und Umgegend zum

Schlachten der Schweine.

Wilh. Hubbert.
Hüllerstr. N. 2.

Wohne jetzt beim Wirth Herrn **Wilh. Schäfer, Oststraße 29.**

W. Kuhlmann.

Bis zum 1. Nov. wird ein braves evangelisches

Dienstmädchen

gesucht. Näheres in d. Ex. d. Z.

Grabsteine

von allen Dimensionen sind vorräthig und werden auf Verlangen nach Zeichnung schnell und billig geliefert von **W. Wölting,**
Bildhauer in Bochum, Rottstraße.

Hypotheken-Capitalien

in allen Grössen, auf Landgüter und städtische Gebäude, sind stets zu beziehen durch das Hypotheken- und Industrie-Comptoir in **Bielefeld,** (Westphalen.)

Gummi-Schutzmittel

feinstes für Herren, **A. Hirschmann,** Hamburg.

Rheinische Eisenbahn.
Abfahrt nach Essen:
5^{45}, 7, 8^{27}, 12^{3}, 2^{2}, 4^{12}, 7^{31}, 9^{7} Uhr.
Abfahrt nach Bochum:
5^{30}, 7^{12}, 9, 12^{2}, 4^{20}, 5^{39}, 8^{17} 11^{6} Uhr.
Abfahrt von Essen:
5, 6^{56}, 8^{44}, 11^{46}, 4^{4}, 5^{23}, 8^{1}, 10^{50} Uhr.
Abfahrt von Bochum:
5^{32} 8^{15}, 11^{51}, 1^{49}, 3^{59}, 7^{22} 8^{55} Uhr.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.
Abfahrt nach Bochum.
8^{28}, 10^{36}, 1^{25}, 6^{13}.
Abfahrt nach Essen.
10^{4}, 4^{31}, 7^{56}.
Abfahrt von Bochum nach hier.
9^{53}, 4^{22}, 7^{45}.
Abfahrt von Essen nach hier.
8^{14} 10^{21} 1^{10}, 6.